DEUTSCH-ISRAELISCHE GESELLSCHAFT

Einladung

Arbeitsgemeinschaft Stuttgart und Mittlerer Neckar

Vorsitzende:
Bärbel Illi
Keplerstr. 34
73760 Ostfildern
Tel: 0711-4411138
Mobil 0151-14943690
baerbel.illi@t-online.de

Stellvertreter:
Michael Kashi

Schatzmeisterin:
Christine Langner

Ehrenvorstand:
Meinhard Tenné

10. Januar 2012

Konto 8 710 725
BW-Bank Stuttgart
BLZ 600 501 01

www.dig-stuttgart.net
www.facebook.com/DIGStuttgart

Lesung mit Ruth Michel-Rosenstock
„Flucht nach vorne“
Grußwort Steffen Bilger MdB

Donnerstag, 23. Februar 2012 um 20 Uhr
Schubart-Buchhandlung, Körnerstr. 15
71634 Ludwigsburg

Ruth Rosenstock gehört zu den Menschen, die während der Naziherrschaft ausgegrenzt, verfolgt und mit dem Tode bedroht waren. Dass sie den Nazischergen entging und als Jugendliche die Bombardierung Königsbergs überstand, grenzt fast an ein Wunder. Dennoch, in all dem Leid, das Ruth Rosenstock erleben und erdulden musste, hat sie nie den Glauben an sich selbst verloren und sich für ihre Mitmenschen verantwortlich gefühlt. Ihre dramatische Lebensgeschichte wird mit Ausschnitten aus ihrem Buch, erschienen in der Edition Fischer GmbH, und im Gespräch mit der Autorin vorgestellt.
Eintritt frei. Anmeldung nicht erforderlich. Vom Bahnhof Ludwigsburg kommend in die Myliusstr., Arsenalstr., rechts in Wilhelmstr., links in Körnerstr.

Lesetag „Wenn Ihr wollt, ist es kein Märchen.“
(Theodor Herzl: „AltNeuLand“, 1902)

Sonntag, 26. Februar 2012 von 10 Uhr bis ca. 18 Uhr
im Bischof-Moser-Haus, Wagnerstr. 45, 70182 Stuttgart (Bohnenviertel)

„AltNeuLand“ - so nennt Theodor Herzl, Begründer des Zionismus, 1902 seinen utopischen Roman über Israel. In diesem schildert er die Entstehung und Entwicklung Israels unter dem Motto: „Wenn Ihr wollt, ist es kein Märchen.“ Am Lesetag der Deutsch-Israelischen Gesellschaft am 26. Februar 2012 wollen wir gemeinsam Texte kennenlernen, die im Zionismus und mit der Sehnsucht nach Israel entstanden sind. „Ich suche allerlanden eine Stadt, die einen Engel vor der Pforte hat“ - dichtet Else Lasker-Schüler, Prinz Jussuf von Theben, wie die Dichterin sich nennt. Das Gedicht erscheint zuerst 1916. „Land Israel“ - dieser Gedichtband von Ludwig Strauss wird noch 1935 im jüdischen Schocken Verlag in Deutschland herausgegeben. Seine Gedichte entstehen 1934 unter dem unmittelbaren Eindruck einer Palästinareise. 1935 emigriert Ludwig Strauss nach Palästina.
Zum Abschluss des Lesetag wird – ab ca. 16:30 Uhr im Bischof-Moser-Haus – ein dokumentarischer Stummfilm mit deutschen Zwischentiteln von 1928 zu Gründung und Aufbau Palästinas/Israels gezeigt. Zu diesem Film sind auch Interessierte eingeladen, die nicht am Lesetag teilnehmen können.
Der Lesetag wendet sich an alle Interessierten: Es werden keine literarischen Kenntnisse vorausgesetzt. Einfach das Interesse am Kennenlernen dieser Literatur und am Austausch darüber soll uns zusammenführen. Teilnehmende des Lesekreis werden zeitgenössische israelische und jüdische Autoren vorstellen. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Unkosten für Materialien müssen von den Teilnehmenden getragen werden (ca. 4 Euro pro Person). Wir werden gemeinsam Mittag essen, wobei jeder seine Kosten selbst tragen muss. **Anmeldung** und weitere Informationen: mail: lesetag.dig.stuttgart@gmx.de (Dr. Barbara Fritz, Literaturwissenschaftlerin und wissenschaftliche Mediendokumentarin), postalisch: Dr. Barbara Fritz, Finstermünzgasse 3, 70372 Stuttgart. (Anmeldeschluss ist der 18. Februar 2012.)